

Jung sein in Neisse

Jugend- und Kneipenkultur in Lüdighausens Partnerstadt

Kneipen gibt es mittlerweile viele in Neisse. In einer aufstrebenden Studentenstadt kein Wunder! Leben ist hier aufregend für uns Jugendliche. Ganz spontan entscheiden wir uns abends, wer uns für ein paar Stunden „Asyl“ gewähren soll.

„Schodki“ („Treppchen“) heißt ein gerade neu eröffnetes Lokal. Es hat eine ganz eigene Atmosphäre. In dem lichtdurchfluteten großen Raum mit hellem Mobiliar findet sich bei jeder Tischgruppe ein einzelner schwarzer Stuhl. Bei der Innenraumgestaltung hat man wirklich originelle Lösungen gefunden. Von den Wänden grüßen auf Kacheln gemalte witzige WC-Männchen, die sonst nur die Türen von Damen- und Herrentoiletten zieren. Auf anderen Bildern sieht man tanzende Paare, Figuren, die in einer Raumfähre entführt werden, und andere, die - ganz einfach – Treppen steigen ...

Richtig relaxen kann man hier. Sehr angenehm nach einem anstrengenden Schul- oder Studientag. Und die Leute, die Getränke und Speisen an den Tisch bringen, strahlen Herzlichkeit aus. Ruhige, unaufdringliche Musik untermalt die Gespräche an den Tischen. Hier kann man auch richtig gut essen: Eine reiche Auswahl an Pizzen, Salaten und auch ausgefallenen kulinarischen Kreationen gibt es.

Manche Jugendliche kommen hierhin, um einen schnellen Snack zu essen, andere, um sich ganz langsam eine heiße Schokolade zuzuführen. Aber auch ältere Menschen sieht man hier regelmäßig, etwa Leute, die Geschäftliches zu bereden haben.

Am Abend wird es dann richtig romantisch im „Schodki“. Dezent Beleuchtung und schmeichelnde Musik tragen einen großen Teil dazu bei.

In der kälteren Jahreszeit ist auf jeden Fall das Lokal „Traba“ („Trompete“) die erste Adresse für uns Jugendliche hier in Neisse. Wenn wir einen erfrischenden Spaziergang hinter uns haben, vielleicht durch eine schnee- und eisbedeckte winterliche Landschaft, schmeckt ein heißer Tee aus Rosenblättern uns natürlich besonders gut. Und dann verzehren wir am Kaminfeuer gerne genussvoll eine mit viel Liebe und Fantasie gezauberte kulinarische Köstlichkeit.

Ausländische Gäste, zum Beispiel aus Lüdighausen, haben hier auch schon manchen anregenden und geselligen Abend verbracht.

Im „Traba“ treffen sich junge Leute „mit Niveau“. Verliebte Paare kommen besonders gerne hierher. Das Lokal bietet nämlich das perfekte Ambiente für zärtliches Liebesgeflüster. Und die Ausstattung ist in der Tat sehr originell: Eine alte Nähmaschine steht da herum und woanders eine alte Musikbox. Da kann man sich ganz unversehens in eine Traumwelt versetzt fühlen und dem eintönigen Alltag entfliehen.

Wer ins „Traba“ geht, meidet bewusst den Trubel von Disco-Nächten, die sich natürlich in Neisse auch erleben lassen. Und er genießt alkoholische Getränke mit Vernunft. Die Leitung des Lokals achtet sehr darauf, dass Alkohol nur an Jugendliche über 18 ausgegeben wird. Das ist leider auch in Neisse nicht selbstverständlich: Andere Kneipenbesitzer, etwa Betreiber bestimmter „Clubs“, in denen Discos oder Rock-Konzerte veranstaltet werden, verkaufen aus Gewinnsucht Alkohol auch an Jüngere. Und von Seiten der Jugendlichen, die sich in der Szene Anerkennung verschaffen wollen oder die glauben, ohne diese Stimmungsturbos keinen „Spaß“ haben zu können, gibt es natürlich nicht nur bei uns eine große „Nachfrage“.

Die Neisser Jugendszene ist sehr heterogen. Denn auch bei uns gibt es nebeneinander selbstverständlich ganz unterschiedliche, ja gegensätzliche Werte-Hierarchien. Neisse hat etwas zu bieten für junge Menschen, die Unterhaltung mit Niveau suchen, die ehrgeizig und kreativ sind, aber auch für diejenigen, die mit Hilfe einer Flasche Wodka regelmäßig „die Leichtigkeit des Seins“ erfahren wollen.

Natürlich steht es uns Jugendlichen grundsätzlich frei, ob wir „gehobene“ Unterhaltung suchen oder in einer drittklassigen Kneipe, über einem Bierkrug hängend, über die Hoffnungslosigkeit der Welt im Allgemeinen und der persönlichen Situation im Besonderen klagen wollen.

Verantwortliche Erwachsene in der Stadt versuchen allerdings immer wieder, auch für die problematischen Jugendlichen in Nysa „kulturelle“ Angebote zu machen, die von ihnen angenommen werden können. Die jungen Leute sollen für ein Verhalten motiviert werden, das der Entwicklung ihrer Persönlichkeit dient, getreu dem Motto des romantischen polnischen Nationaldichters Adam Mickiewicz: „Jugend, du sollst dir höhere Ziele stecken!“

Martyna Piatkowska
(Übersetzung: Anita Lisowska)

können sich Abend für Abend neu entscheiden, wo sie nach ihnen je nach Stimmung und Gusto unter einer Reihe ganz unterschiedlicher Lokalitäten eine aussuche. Das hat viel damit zu tun, dass sich Neisse in letzter Zeit nach Gründung der Neisser Fachhochschule immer mehr zu einer Studentenstadt entwickelt